

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 97 (2020)
Heft: 4

Artikel: Zeugnis einer Gebetserhörung in Mariastein : Benediktus-Medaille als Unterstützung
Autor: Fritz, Marianne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeugnis einer Gebetserhörung in Mariastein

Benediktus-Medaille als Unterstützung

Marianne Fritz

Seit Jahren besuche ich mit Bekannten das Kloster in Mariastein, wir lassen immer Messen lesen, und da bekommen wir immer die kleine Medaille, die ich auch weitergebe, wenn jemand in Not ist.

Erster Fall

Im Juni 2019. Eine Kollegin erzählte mir, dass ihr 72-jähriger Schwiegervater schwer krank im Waldshuter Krankenhaus liegt, künstlich ernährt wird und nur noch da liegt. Sie sollen sich auf seinen Tod vorbereiten. Ich fragte sie, ob ich ihn besuchen dürfe, was ich auch gemacht habe. Seiner Frau habe ich die kleine Medaille für ihren Mann gegeben und sagte zu ihr, sie solle schauen, dass er einen Reha-Platz bekommt. Sie sagte mir, da er ja totkrank ist, geht das nicht. Ich redete auf sie ein und sagte, sie solle es unbedingt versuchen. Sie machte es, und er kam in Reha nach Allensbach, wurde dort wieder gesund und am 4. September 2019 entlassen. Ihm ging es sehr gut, er war wieder wie früher.

Zweiter Fall

Eine andere Kollegin hatte eine Schlüssellochoperation im Unterleib und lag im Krankenhaus in Waldshut. Auch ihr gab ich so eine kleine Medaille. Sie wurde wieder entlassen und schrieb mir einige Tage später, dass sie so

starke Schmerzen hätte und etwas Fieber. Ich schrieb ihr, sie solle schnellstens ins Krankenhaus, was sie aber ablehnte und stattdessen Schmerztabletten nahm. Ich liess nicht locker und schrieb ihr, sie müsse unbedingt ins Krankenhaus. Sie machte es dann doch, und man stellte fest, dass sie im Unterleib Eiter hatte, was nun immer gespült werden musste, aber letztlich verliess auch sie gesund das Krankenhaus.

Und zu mir

Ich leide auf dem rechten Auge an Makuladegeneration. Da sieht man gerade Linien krumm. Als wir im Mai 2019 in Mariastein waren, gingen wir in die Grotte hinunter und ich meditierte dort etwas, dann schaute ich zu den Fenstern auf der rechten Seite, und plötzlich sah ich die Fensterrahmen gerade. In der Kirche oben traf ich Pater Peter und erzählte ihm das, was mir passiert ist. Er meinte, dann hätte ich die Gnade der Maria erhalten. Bei einer späteren Augenuntersuchung wurde tatsächlich festgestellt, dass eine Besserung eingetreten war und ich die Linien gerade sehen konnte.

Ich bin fest der Ansicht, dass diese kleinen Medaillen helfen und dass die Menschen in Mariastein Hilfe bekommen.

Verfasst im April 2020